

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **33 (1946)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulpraxis» aus dem Kommödi seiner reichen und uns belehrenden Erfahrungen auskramte. Es war tatsächlich ein Genuss seltener Art! Herr Hautle bewies, dass es trotz seines Alters (vielleicht gerade als Betrachter der Dinge von höherer geistiger Wa. te aus!) noch viel und gutes «Oel in seinem Krüge» hat, das ungetrübtes Licht der Unterhaltung und Belchrung, speziell für die Jungen, ausstrahlen wird — und wir sind darum sehr gespannt auf seine weiteren diesbezüglichen Ausführungen, die wir aber wahrscheinlich erst anlässlich der ordentlichen Maikonferenz des nächsten Jahres zu Gehör bekommen werden, da an der «Chlöslär» (Dezember-) Konferenz H. H. Dr. Stark über «die Appenzällische Reformation und deren Behandlung durch die Schule» sprechen wird.

St. Gallen. (Mitg.) Kantonaler Lehrerverein. Aus den Verhandlungen des Vorstandes vom 2. November 1946. Vorsitz: Emil Dürr, St. Gallen. Zu Beginn der Sitzung — Armenseelentag — gedenkt der Präsident der verstorbenen Kollegen, besonders jener, die durch ihr Schaffen und Wirken das Ansehen des KLV zu heben und zu stärken bestrebt waren.

Lehrergehaltsgesetz. Eine grosse und wichtige Wegstrecke betr. die Revision dieses Gesetzes ist nun zurückgelegt. Ueber die jüngsten Sitzungen des Arbeitsausschusses geben zwei von Aktuar Eberle verlesene Protokolle eingehenden Aufschluss. Präsident Dürr zeichnet den bisherigen Gang der Verhandlungen (Botschaft und Entwurf des Regierungsrates, siehe auch „Schweizer Schule“ Nr. 13: Ein neues st. gallisches Lehrerbessoldungsgesetz) und berichtet über den Verlauf der Besprechungen im Grossen Rate (1. Lesung). Die einsetzende Diskussion im Vorstande berührt die erfolgten Verbesserungen, sowie einige nicht erfüllte Wünsche und Begehren der Lehrerschaft. — Für die Berichterstattung in den Sektionen werden Orientierungsversammlungen in Aussicht genommen.

Die Besprechung einer Reihe besonderer Fälle beansprucht wiederum den zweiten Teil der Gesamtkommissionssitzung. L.

St. Gallen. Lehrer - Besoldungsgesetz. (:Korr.) Der Grosse Rat hat in seiner Oktobersitzung die erste Lesung des neuen Besoldungsgesetzes vorgenommen. Die grossrätliche Kommission schlug zu dem in letzter Nummer der „Schweizer Schule“ besprochenen Entwurf noch einige Aenderungen vor, mit denen in der Folge auch die Regierung einig ging: Das Gehaltsmaximum der Primarlehrer soll bereits vom 15. Dienstjahre an (statt vom 18.) erreicht werden, für die Sekundarlehrer vom 14. an (statt vom 16.). Die Lehrerinnenbesoldung soll lt. Entwurf fünf Sechstel des Lehrergehaltes erreichen. Anträge auf sechs Siebtel, sieben Achtel oder Gleichstellung mit den Lehrern wurden abgelehnt. Die Beitragsquoten des Staates an die Gemeinden sollen eine Aenderung erfahren, nämlich 15—48 % (statt 12 bis 48 %), je nach den Erträgen der Staatssteuer. Der Vorschlag, „in der Regel“ 60 % Staatsbeitrag an die Beschulung anormaler Kinder zu gewähren, wurde „bis auf 75 %“ verbessert. Dem Vorschlage, bei wesentlichem Rückgange der Kosten der Lebenshaltung dem Grossen Rate die Kompetenz zur Anpassung der Gehalte zu übertragen, wurde der Antrag „bei wesentlicher Aenderung“ gegenübergestellt und in der Folge die Streichung beschlossen. Sowohl vom Präsidenten der grossrätlichen Kommission, Hrn. Statammann Dr. Löhner, Wil, wie vom Erz.-Chef Dr. Römer wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass dem Gesetze, das nachher die Volksabstimmung zu passieren hat, möglichst wenig Angriffsflächen belassen werden.

Die grossrätliche Kommission wird sich nochmals an die Beratung der angegriffenen Artikel der Vorlage machen, damit das Gesetz an der 2. Herbstsitzung vom 18. November fertig gestellt und als sozial und fortschrittlich dem Volke zur Annahme empfohlen werden darf.

Bücher

Religion und Medizin. Anker-Bücherei, Band 4. 91 S. Hess Verlag, Basel. Brosch. Fr. 2.40.

Die Salzburger Hochschulwochen 1937 behandelten das Thema «Religion und Medizin». Die Vorträge, die hier publiziert sind, betreffen «Das Leib-Seeleproblem in der Medizin» (Niedermeyer), «Theologische Grundlagen der Medizin in Dogmatik, Moral und Recht» (Baumgartner), «Die wichtigsten Einzelfragen der ärztlichen Moral» (Niedermeyer), «Eugenik und Begabung» (Somogyi) und «Die Berufsauffassung des Mediziners» (Kauders). Der Vortrag «Eugenik und Begabung» wird vor allem den Lehrer interessieren, der Vortrag über «Die wichtigsten Fragen der Moral» aber den Seelsor-

ger. Die Ausführungen geben ein gutes Bild über den heutigen Stand der Probleme, sie sind aber nur kurz und bieten leider keine literarischen Nachweise zum Weiterstudium.

F. Bürkli.

Donoso Cortes, Kulturpolitik (Anker-Bücherei). Brosch. Fr. 3.—, Ganzleinen Fr. 4.20 (Verlag Hess, Basel).

Es wird kaum ein Buch geben, das auf 100 Seiten so viel tief Gedachtes und so viel Zeitloses in sich birgt. Donoso Cortes, dieser grosse Spanier (1809 bis 1853), hat wie ein Prophet die chaotischen Zustände der Gegenwart vorausgesehen, mit erschütternder Deutlichkeit die Folgen der Trennung von Christentum und Kultur vorausverkündet. Sätze, wie: «... das grosse

Reich des Antichrists wird ein kolossales demagogisches Reich sein und regiert werden von einem Plebejer voll satanischer Macht, von dem Mann der Sünde», und «... das Resultat der gegenwärtigen Bestrebungen wird unfehlbar die Aufrichtung einer demagogischen Herrschaft sein, heidnisch in ihrer Verfassung und satanisch in ihrer Grösse», u. a. m. lassen erkennen, wie tragisch es war, diesen gewaltigen Mahner nicht gehört, ja überhaupt abgelehnt zu haben. Wie es nie zu spät ist, zu lehren und zu lernen, so hat auch dieses Werk den Menschen unserer Tage unvorstellbar viel zu sagen. In den drei Kapiteln: Ueber die Irrtümer unserer Zeit / Ueber Mittelalter und Parlamentarismus / Aphorismen, schreibt Donoso Cortes

in einer Art und Weise über Kirche, Glaube, Zivilisation und Staatspolitik, dass wir mit Staunen zu diesem grossen Kulturpolitiker aufschauen müssen. Ihm ist nur grundsätzliche Stellungnahme, nie aber ein Kompromiss möglich, sein Kampf gilt für den Glauben und gegen den Rationalismus, seine Lehre beweist, dass Zeitliches nur an Ewigem gemessen werden kann. Jeder gebildete Katholik wird dieses Buch mit hohem Gewinn und grossem Genuss lesen, dem Lehrer aber bietet es im besondern eine einzigartige Grundlage für seinen Geschichtsunterricht. Mancher Leser wird vielleicht angespornt, das grössere grundlegende Werk Cortes zu lesen, den «Staat Gottes».

Dr. Alb. Mühlebach.

Welschland Knaben-Institut Kolleg. Ste Marie, Martigny

Spezialkurs zur Erlernung der französischen Sprache. — Eintritt: September und Ostern. Prospekt durch die Direktion

Ein aufschlußreiches Buch:

J. Neuhäusler:

Kreuz und Hakenkreuz

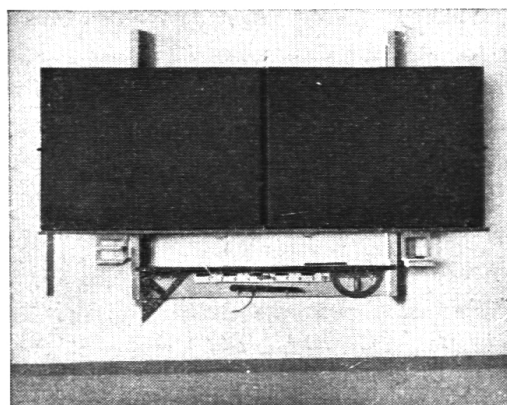
Der Kampf des Nationalsozialismus gegen die katholische Kirche und der kirchliche Widerstand

440 Seiten Gebunden Fr. 15.—

Zu beziehen im

WALTER-VERLAG OLTEN

Abt. Sortiment



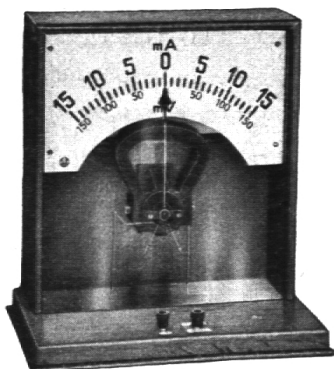
Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.



T.T.C.

3028

Demonstrations- Messinstrumente

für Schulen

Trüb, Täuber & Co. AG

Fabrik elektr. Messinstrumente und wissenschaftl. Apparate, Zürich



Büsi

Mützen

Spezialität:
Schüler- und
Studenten-Mützen

Fürst & Cie. A. G., Mützenfabrik, Wädenswil